

VI.

M i s c e l l e n.

1. Gerechtigkeit und alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid.

Aus einem Kopialbuche derselben.

1. Erstlich ist Recht und alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid, daß die Sechs verordnete Gemeinheit einen Bürgermeister kessen sollen auf Nie-Jahrstag und Ehme befehlen auf seinen Nydt der Stadt Segel, Schlöttel, Wichte, Maaß, Trawe und alle Gerechtigkeit trewlich zu verwahren.

2. Item, Wer gekohren wird Bürgermeister soll dat Jahr blieven sonder Weigerunge oder Dpfage, eth sye Eme leiff oder leidt.

3. Item ist Recht der Stadt Lüdenscheid, Wer irst in den Rath gekohren wird den to besitten, soll einen liefflichen Nydt mit obgestreckten Fingern zu Gott schwören, die Stadt und Bürger bey allen alten Rechten und Gewohnheiten to laten, nicht to krencken besondern to betteren, und den heimlichen Rath to heelen, und wer dar entgegen dede, soll uth dem Rade und syner Ehren gesatt syen, und steht in Strafzung und Genade der Stadt.

4. Item ist Recht und alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid, dat die Burgermeistere richten sollen over ere Borgere in allen Sachen, und wey dem Gerichte ungehorsamb wäre und uthe blieve, brecket alle thyt dem Borgermeister 4 ß., uthgescheden dat irste Gerichte mag ein Seglicher sonder Gefahr versitten, so fern als Ihm vor sein Hovet nicht gebothet ist.

5. Item ist alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid, da zwischen ihren Borgeren Streit entstünde, daß solche Sache vor keine andere Obrigkeit gehöre, als vor Borgermeister und Rath, auch davon nicht to advociren, biß die Sache durch rechtliche Entscheidung abgethan.

6. Item wey eynen tuegen verlueßet am Gerichte, brecket dem Rade eine Marck.

7. Item ist Recht der Stadt Lüdenscheid, wey den andern ansprecket am Gericht umb verdient Lohn oder verzysset Guth, dem soll geschehen Gülde oder Recht bey der Sonnen.

8. Item ist Recht der Stadt Lüdenscheid, wey den andern besprecket am Gerichte umb schuldig Geldt, magh der Schuldige seine Vorsuminge nehmen bit tho dem verden Gerichte; dem soll hey doen Gülde oder Recht, zu verstehen, wer nicht bezahlet, die Pfandung und Execution zu gewärtigen.

9. Item ist Recht der Stadt Lüdenscheid, wey williglicke pfande verkuset, soll einen Monat Tag hebbem, und soll de Borgermeister dan Pfande vorgeven, hoc est, wer selbst schuldig sich erkläret, oder condemniret worden.

10. Item ist Recht und alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid, dat dey Borgermeistere und Rath setten sollen Wein, Beer, Brodt, Fleisch, und wey eren Gesetze und Gebode entegen dede, soll dey Borgermeister penden drey-mahl, to Jeglicher tydt vor vier alte schillinge, Blevet hey dan noch ungehorsamb, sollen Borgermeister und Rath eme syne Dören und Fenster tho schluten, und des Borger Rechten nicht tho gebrucken, yt en sy dan mit erer Gnade, und steht in Straffunge der Stadt.

11. Item ist Recht der Stadt Lüdenscheid, wer mit ungefrometer Maße zapfte oder umgienge, steht in Strafe der Stadt, auch die Gasse erfindliche ungefrawete Kannen plat tho schlagen bey Nacht.

12. Ingleichen hat auch die Stadt Lüdenscheid die Frame im Kierspel Lüdenscheid, Hülfschede, Herschede, Dele und Werdole.

13. Item, so Jemand von buten in unser Feldmark Wald kopen, sollen unsere Borgere kopen und niemand anders.

14. Item ist Recht der Stadt Lüdenscheid, So bey Gembser*) von buten herin, uth frocht des Feners und dat sey malekem dat siene nehmen, auffnehme oder herbergede, dieselbe oder der soll allthyt der Stadt brecken mit zwey Mark, und dey Gembfers*) uth der Stadt gewiesen werden.

15. Item ist alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid, wer an einem Sonn- oder Feyertage den Frieden bricht, bricht der Stadt (ohne des Landesfürsten Brüchte) einen Goldgulden.

16. Item, wenn der Burgermeister die Bürger-Klocke lät lüden, soll ein Jeder dar tho kommen und gehorsamb syn, Wer da Inheimisch were und uthe bliebe, soll der Stadt brecken einen Gulden.

17. Weyters ist Recht der Stadt Lüdenscheid, dath dey Man dat Wyff erve und dat Wyff den Manne.

18. Item ist Recht der Stadt Lüdenscheid, dat dat Gerade oder Heergewende Innerhalb 6 Wecken uth geliefert, Jedoch die Lieferung in 3 Mahlen bey dem Uthlieferere zu suchen und alles mit liefflieckem Wyde unter des Sterbhauses Balken hoele stehend, daß nicht mehr vorhanden, zu bewehren gehalten, wann nemblich daran getwiffelt würde, als wann mehr vorhanden seyn solle.

19. Ferner ist Recht der Stadt Lüdenscheid, da ein Verwandter in Verkop dieses oder Jenes näheren Kop gehen wollte, daß solches von dem Tage der Wissenschaft innerhalb

*) Eine andere Abschrift schreibt Gembersehen.

Jahr und Tag vorgenommen, Jedoch daß die Gelder nebens der Interesse dem ersten Käufer mit aufgegangenen Kosten wieder erlegt werden müssen.

20. Item ist alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid, wann ein Unehelicher, so hieselbst Bürger, ohne Erben ver= stirbt, So ervet dessen Güter und alles was er hat, die Stadt.

21. Weiters ist Recht der Stadt Lüdenscheid, dat Bor= germeister und Rath bey Macht, die Stadt=Accise nach ihrem Gutfinden to Dienste der Stadt to verhöhen.

N. B. Borgeschriebene Gerechtigkeit und alte Gewohn= heit der Stadt Lüdenscheid werden alle Neu= Jahrstag, wann ein zeitlicher Bürgermeister von seiner Consulat= Bedienung abtanken und abtreten will, vorher a Secretario der sämtlichen Bürgerschaft publice abgelesen.

2. Beiträge zur Geschichte der Hanse.

Aus dem Kopialbuche der Stadt Dortmund

mitgetheilt von

Dr. B. Thiersch.

1. Einladung zur Tagfahrt nach Lübeck an die Stadt Cölln.

(Kopialbuch S. 134. in der Reihe der Copien von 1393, aber S. 162. wird der schwedische König Albrecht genannt, also muß das Aus= schreiben vor 1388 fallen.)

vruntlike grote vorscr. leven vrunde, wi begeren u to weten, dat eyn dach geholden is tuschen der irluchteden Bor= stynnen der koningynnen van Denemarken und erme Raede van der eynen syden, und hertogen Johanne van Mekelen=